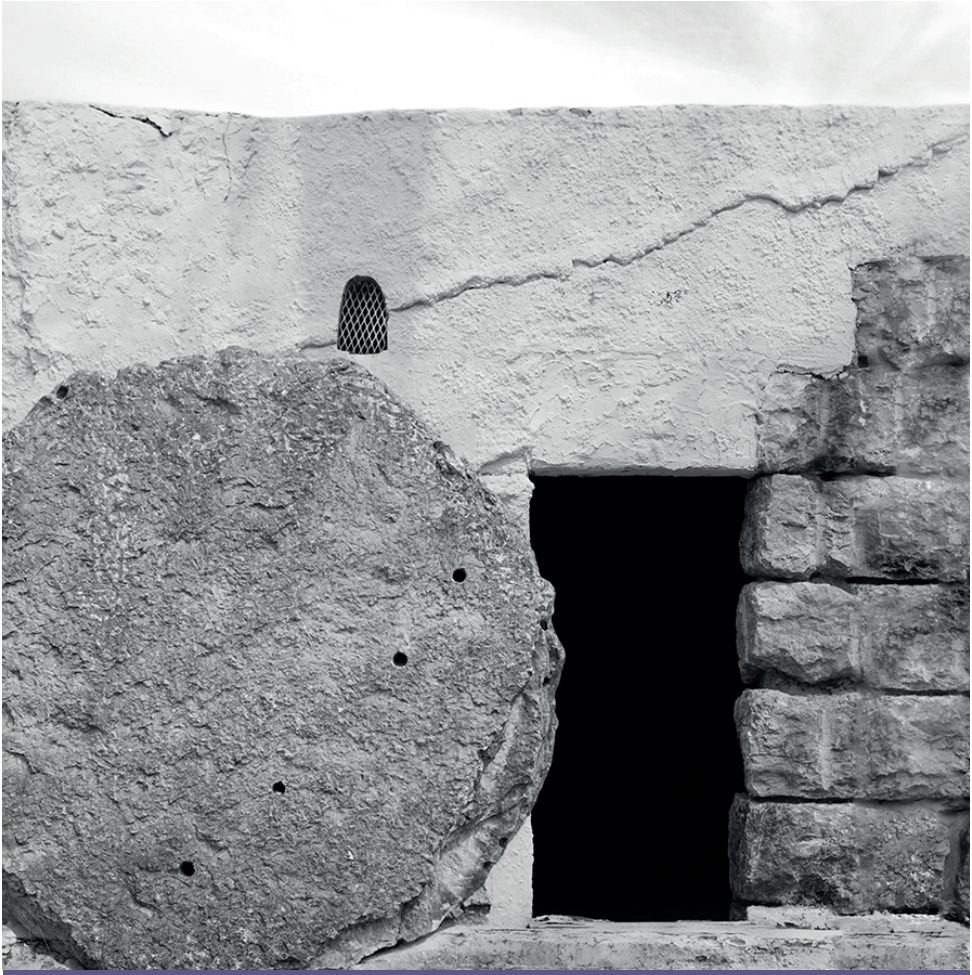
Evangelische
Kirchengemeinde
Dettingen unter Teck

GEMEINDEBRIEF

Ostern 2022



Freuet euch, das Grab ist leer!

Grußwort

Liebe Dettingerinnen und Dettinger,

ab dem 1. April darf ich Ihr neuer Pfarrer auf der Pfarrstelle II in Dettingen/Teck sein. Ich freue mich sehr, Sie alle nach und nach persönlich kennenzulernen. Manche von Ihnen kennen mich vielleicht sogar noch von „früher“. Ich durfte als Jugendlicher und junger Erwachsener selbst die engagierte und gut aufgestellte Jugendarbeit Dettingens kennenlernen. In dieser Zeit ist auch mein Wunsch, Pfarrer zu werden, entstanden. Nach dem Theologiestudium an der Uni Tübingen habe ich mein Vikariat auf der Härtengemeinde Wankheim/Jettenburg bei Tübingen gemacht. In den letzten 4 Jahren habe ich dann zusammen mit meiner Frau Kathrin in Stuttgart-Degerloch gewohnt. Dort war ich als Pfarrer bei der Dekanin tätig. Gottesdienst und Seelsorge bildeten dort einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben habe ich in meiner Stuttgarter Zeit das Onlineverkündigungs-Format „Pfarrerausplastik“ gegründet, das aktuell die anderen 50% meines Dienstauftrages als Pfarrer ausmacht. Seit April trete ich nun bei Ihnen die Nachfolge von Wilfried Veeser an. Mein Herz schlägt für lebendige und vielfältige Gottesdienste, daher freue ich mich sehr auf das reiche gottesdienstliche Angebot hier in Dettingen. Auf eine lebensnahe und für alle verständliche Verkündigung, die von Gottes Kraft getragen ist, lege ich großen Wert. Zusammen mit meinem Kollegen Daniel Trostel und Ihnen allen möchte ich hier die schon vorhandenen Stärken weiterentwickeln und das gottesdienstliche Leben für alle Dettingerinnen und Dettinger einladend gestalten. Neben den Gottesdiensten und der Begleitung der Ehrenamtlichen ist mir ein vielfältiges und lebensfrohes Gemeindeleben wichtig. Vor allem der Kindergarten mit seinen sehr engagierten Mitarbeitenden, den Kindern und den Familien sind dabei ein Arbeitsfeld, auf das ich einen Schwerpunkt setzen darf. Hier Brücken zu bauen zwischen den Generationen und den unterschiedlichen Milieus in unserer Gemeinde, wird mir ein wichtiges Anliegen sein.

Liebe Dettingerinnen und Dettinger, ich freu mich total auf die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt und darauf, zusammen mit Ihnen an unserer tollen Gemeinde zu bauen.
Auf ein baldiges Kennenlernen und Widersehen,

Ihr

Nicolai Opifanti

Andacht

Liebe Gemeindeglieder von Dettingen,

nur noch wenige Tage bis Ostern. Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Da geht es nicht um Eier suchen und Hasen verteilen, sondern um die Auferstehung Jesu von den Toten.

Was für ein Wunder und Geheimnis zugleich: Christus hat den Tod besiegt. Wir haben zwar keine Beweise, aber Zeichen. Viele berichten vom leeren Grab oder von Erscheinungen.

Die Frauen, die am Ostermorgen den toten Jesus suchten, hatten große Sorge: „Wer wälzt uns den Stein vom Grab weg? Wer schiebt die Platte vom Felsengrab weg?“ Sie wollten den Leichnam einbalsamieren. Ein letzter Liebesdienst. Dann ihre Hoffnung für immer begraben -

Aber dann, dann geschah das Überraschende. Der Stein ist weg. Der Zugang zum Grab ist frei. Warum und wieso dies geschehen war, haben sie nicht verstanden. Aber sie freuten sich riesig.

Und als sie dann die Osterbotschaft vom Engel hörten: „Jesus ist nicht tot. Er lebt!“, da verwandelte sich ihr Herz. Da wurde aus ihrer tiefen Trauer große Freude. Da fassten sie neuen Mut. Wenn selbst der Tod besiegt ist, dann ist nichts mehr unmöglich, dann können wir für jedes Leben auf dieser Welt hoffen.

Auch heute haben wir genügend hoffnungslose Situationen. Da ist Corona und andere Krankheiten. Da zerbricht eine Beziehung. Da ist Krieg in Europa. Es gibt viele Gründe zu verzweifeln und die Flinte ins Korn zu werfen.

Ostern bedeutet: Mir fällt ein Stein vom Herzen. Weil Christus den Tod überwunden hat, ist keine Situation mehr hoffnungslos, keine Lage mehr aussichtslos.

Die Situation bleibt vielleicht gleich, aber der Blickwinkel ändert sich. Die Lage bleibt angespannt, aber eine neue Perspektive bricht sich Bahn.

Dass wir von Ostern her leben können, das wollen wir an Ostern gemeinsam feiern. Kommen Sie doch in unsre Gottesdienste, dass wir diese Hoffnung miteinander teilen. Und uns von der Freude anstecken lassen.

Ihr

Pfr. Daniel Trostel

Pfarrer Daniel Trostel

Verabschiedung

Dettingen – eine ganz besondere Gemeinde

Nach 22 Jahren verlassen nun meine Frau und ich den Dienstort in Dettingen. 22 Jahre lang durften wir Mosaiksteinchen sein, die zum Bild der Dettinger Kirchengemeinde beigetragen haben. Die vielen Mitarbeiter bleiben. Sie wohnen und leben in Dettingen. Aber die Pfarrer kommen und gehen.

Für mich als Pfarrer waren die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen immer Lernorte, wie verschieden man auf Gottes Reich und seine Gemeinde schauen kann. Um so mehr war es ein Geschenk, das alles kennen lernen und mitgestalten zu dürfen.

Am Anfang kam ich zur Unterstützung von Heiko Krimmer, dem ich schon in meinem Tübinger Studium als Studienleiter begegnen durfte. Meine Arbeitsfelder waren schnell gefunden: Mithilfe, Begleitung und im guten Sinne „Erbauung“ verschiedener Gruppen und Kreise. Ich sollte den Kindergottesdienst übernehmen. Doch dann waren Heidrun und Hermann Siegel bereit, hier Verantwortung zu übernehmen. Noch im Alten Gemeindehaus lernte ich bald viele Gemeindeglieder kennen, als ich zu unterschiedlichen Lebensthemen Vorträge halten konnte. Heiko Krimmer konnte ich dann durch die Übernahme der Konfirmandenarbeit entlasten. Es war ein Geschenk, dass sich zusammen mit Markus Eichler bald ein Team fand, das die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützte. Es ist ein besonderes Kennzeichen der Dettinger Gemeinde, dass sich immer wieder bewährte und neue Mitarbeiter ansprechen ließen, verschiedene Projekte in der Gemeindearbeit anzugehen und darin verantwortlich mitzuarbeiten. Als ich kam, bestand schon das Team des Inselgottesdienstes. Und auch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Dettinger Gesprächen war bewundernswert. Hoch motivierte Persönlichkeiten, die eigenständig mit spannenden Themen und einem missionarischen Herzen viele Menschen erreichten.

Auch Konflikte galt es zu bestehen. Da war die „Stahl-Krise“, aus der schlussendlich die segensreiche Arbeit von Forum Altern hervorging, ergänzend zur eigenen Seniorenarbeit im Rahmen von 55plus. Treue Mitarbeiter organisierten hier zusammen mit Wiltrud Krimmer über viele Jahre hinweg Vorträge, Begegnungen, unterstützende Arbeit für pflegende Angehörige, einen Mittagstisch und das Sonntagskaffee.

Ein ganz besonderer Augenblick war es, als auf einer Mitarbeiterfreizeit auf dem Sechselberg die Idee entstand, junge Familien tatkräftig zu unterstützen. Ein großer Kindergarten war schon seit langer Zeit in kirchlicher Trägerschaft. Und nun entwi-

ckelte sich ein Familienzentrum dazu.

Einige Zeit nach der Errichtung des Gemeindehauses im Pfarrgarten sollte das Alte Gemeindehaus verkauft werden. In ihm sammelten sich aber noch viele Gruppen und Kreise, sodass wir es schließlich behalten wollten, allerdings war das Gebäude mehr als sanierungsbedürftig. Doch wie sollte ein drittes Gemeindehaus neben dem GiPf und dem Gemeindezentrum auf dem Guckenrain finanziert werden?! So kam es zur 6-jährigen Mach mit!-Aktion, die mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 ihren Anfang nahm. Ein richtiges Highlight. Fundraising hieß das „Zauberwort“ und trotz der Krise konnten Menschen für dieses zweitälteste Gebäude am Ort begeistert werden. Es fand sich ein schlagkräftiges Fundraising-Team unter der Federführung von Karin Bauer, das in diesen 6 Jahren mit großer Leidenschaft rund 300.000 Euro sammelte und nebenbei auch noch den 1. Württ. Fundraising-Preis gewann. Schließlich fanden so das Familienzentrum, die Jugendarbeit und das buchcafé eine Heimat.

Als Heiko Krimmer in den Ruhestand eintrat war seine Stelle ein dreiviertel Jahr vakant, ehe Daniel Trostel das Steuer der Dettinger Gemeindearbeit übernahm. Mit diesem Wechsel übernahm ich als „Trägervertreter“ das Feld der Kindertagesstätte zusammen mit dem Familienzentrum, welches aktuell von Fee Wollmershäuser geleitet wird, Nachfolgerin von Inge Eichler. Simone Blankenhorn war eine geniale Leiterin der Kita, setzte neue Konzepte um und plante mutig in die Zukunft. Von einst 5 Gruppen Ü3-Kinder entwickelte sich die Einrichtung auf 10 Gruppen. Es kamen Gruppen mit unter 3-jährigen dazu: die Knirpse und Spielgruppen. Zum Profil der Dettinger Gemeindearbeit gehört die Überzeugung, dass man wirkungsvoll auch im Gemeinwesen der Kommune Verantwortung übernimmt. Bürgermeister Haußmann und der Gemeinderat waren dabei immer großartige Partner. Gemeinsam zogen wir an einem Strang, vom Um- und Ausbau der Regenbogeneinrichtung bis hin zu gemeinsamen TV-Sendungen und Auftritten, so beim Kirchentag in Stuttgart. Wir waren innovative Gesprächspartner. Die umgesetzten Ideen und die Leidenschaft für junge Familien durch die nachhaltige Zusammenarbeit aller Kitas in Dettingen und dem Familienzentrum haben auch für andere Kommunen und Kirchengemeinden vorbildhafte Spuren hinterlassen. Christiane Breuers managte als neue Kitaleiterin die Coronazeit mit viel Weisheit und Mut.

Ein wichtiges Anliegen in diesem Bereich war noch der Ausbau des Foyers in der Kirche, damit junge Familien auch den Gottesdienstraum mit seinen geistlich unterstützenden Chancen entdecken können. Doch dann hat die Corona-Pandemie diesem Ansinnen - wie auch der geplanten Zeltkirche – einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Zwei Frauen haben mich im Hintergrund viele Jahre in aller Treue unterstützt. Die

Verabschiedung

Auswahl meiner Lieder für die Sonntagsgottesdienste war nicht immer optimal. Wie dankbar war ich dann, als Christine Sonntag und Brigitte Patz sich dieser Aufgabe annahmen und regelmäßig mit passenden Liedvorschlägen die Liturgie unterstützt haben, und ebenso die beiden Mesnerinnen Eva Lauk und Inge Balb.

Viele interessierte Menschen, Gottesdienstbesucher und Familien sind uns begegnet, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Dettingen das Gemeindeleben stets wachhalten, auf ihren Schultern tragen, beleben und mit Engagement gestalten! Und bei allen unterschiedlichen Persönlichkeiten und Glaubensstilen fanden die Menschen ihre Nischen und Felder in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen unter dem einen Dach der Evangelischen Kirchengemeinde. Wir blieben zusammen – auch wenn es manchmal Enttäuschungen und Tränen gab.

So bleibt am Ende meiner Dienstzeit in Dettingen nur eins zu sagen: Vielen, vielen Dank den Akteuren in dieser tollen Gemeinde, den zahlreichen Gottesdienstbesuchern, den Feedback-Gebern, den Zweiflern und den Glaubensmutigen. Besonders danke ich meinen Kollegen Daniel Trostel und zuvor Heiko Krimmer, der neuen Jugendreferentin Sarah Kunzi, den Sekretärinnen im Pfarrbüro Suse Weihbrecht und davor Friedel Klingler und Sonja Adducchio und ihrem Mann als Facility Manager, sowie den zahlreichen Schwestern und Brüdern im Kirchengemeinderat, dessen gewählter Vorsitzender derzeit Dr. Viktor Tiederle ist, die immer wieder für Neues und Innovatives offen waren. Es war eine faszinierende Zeit der Begegnungen, der Gemeinschaft, des Lernens und des Feierns von Gottesdiensten sowie kleiner und großer Erfolge. Als Kirchengemeinde durften wir viel bewirken, auch hinein in das Gemeinwesen im Zusammenspiel mit der Kommune und den zahlreichen Netzwerkpartnern.

Alle diese Eindrücke werden mich und meine Frau weiter begleiten und wir werden weiter davon zehren. Und sicher werden wir uns hier und da wiedersehen und uns miteinander freuen.

Die Wegstrecke in Dettingen war für uns bis zum Schluss und trotz Corona immer eine Zeit des Staunens, wie unser Herr und Gott die Dinge zusammenfügt, Chancen ermöglicht, die unterschiedlichen Persönlichkeiten gebraucht und seine Gemeinde fördert und segnet.

Ihm sei alle Ehre.

Liebe Grüße

Dorothea und Wilfried Veeser

DANKE Wilfried

Lieber Wilfried,

dein Dienst hier in Dettingen hat im Januar geendet. Schade eigentlich. Denn wir beide haben uns zunehmend kennen und schätzen gelernt in diesen 12 Jahren. Wir sind von der Persönlichkeit her ziemlich verschieden, aber haben doch geistlich und theologisch an einem Strang gezogen.

DANKE sagen möchte ich dir für über 22 Jahre Dienst in unsrer Kirchengemeinde. In der KGR-Sitzung am 21.1.2000 wurdest du gewählt für die neu gegründete Pfarrstelle II mit 50%. Ich könnte die vielen Bereiche aufzählen, die du fantasievoll und besonnen zugleich gestaltet und verantwortet hast: zahllose Gottesdienste und viele, viele Gremien, Beerdigungen, Hochzeiten Taufen, Konfirmationen, Seniorenarbeit, Dettinger Gespräche, usw. vor allem aber unsere große Kindertagesstätte: Dort hast du zusammen mit allen Akteuren zu einer beständigen Qualitätsverbesserung beigetragen und über dieses wichtige Arbeitsfeld den Zugang zu jungen Familien für das Evangelium erschlossen. Für das Familienzentrum hast du die Initialzündung gegeben (Suchet der Stadt Bestes!) und grenzüberschreitend hier eine Plattform geschaffen für ganz Dettingen und so den Horizont traditioneller Gemeindearbeit erweitert. DANKE!

DANKE Wilfried

MACHMIT war das Motto unserer großen Fundraising-Aktion für unser Altes Gemeindehaus, die viel mehr als Fundraising war. Du hast sie begonnen und ermöglicht. Beziehungsarbeit in die Gemeinde hinein und darüber hinaus war dir immer wichtig. Aktionen bringen Menschen zusammen. Begegnungen zwischen Menschen und Gott zu ermöglichen, war dein Anliegen. DANKE!

Ich möchte dir aber nicht nur für das danken, was du gemacht hast, sondern wie du es gemacht hast. Du warst nicht nur Liturg und Prediger, sondern auch Unterstützer von Menschen und Erbauer der Gemeinde. Biblisch fundiert und zugleich hoch reflektiert. Ein hilfreicher Gesprächspartner für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter. Mit einem weiten Herzen für alles, was da kreucht und fleucht in Gottes Garten. Du warst Krisenmanager (Ich erinnere nur an die Stahlkrise, Gottesdienstkrise oder Corona-Krise), Brückenbauer, Coach und Supervisor, Mediator und Seelsorger für die Menschen in unsrer Gemeinde. Dafür ganz, ganz herzlichen DANK!

Mein Wunsch ist, dass du dich nun erholen wirst nach Leib, Seele und Geist. DANKE sagen möchte ich auch deiner lieben Frau Dorothea sagen, die dich nicht nur unterstützt, sondern ziemlich viel organisiert und sogar für dich Religionsunterricht gehalten hat.

Unser großer und großartiger Gott segne und schütze euch auf allen euren Wegen mit seinem Segen! Er behüte und bewahre euch in allem Tun und Lassen!

Dein

Daniel Trostel

Indien

Besuch in Indien

Der Vorsitzende des deutschen Vereins Kinderheim Nethanja Narsapur Christliche Mission Indien e.V., Dekan Ekkehard Graf reiste im Januar 2022 mit seiner Frau Jutta, ihrem Sohn Friedemann und Schwiegertochter Selina nach Indien. Dekan Graf hielt Bibelarbeiten bei einer Mitarbeiterkonferenz und bei Pastorenkonferenzen, sie besuchten viele Gottesdienste und Einrichtungen und hatten viele Begegnungen und Gespräche mit den Verantwortlichen und vielen Mitarbeitenden. Über seine Reise hat er u.a. berichtet:

Mitarbeiterkonferenz in Boyapalem

Am Beginn der Reise beteiligten wir uns an einer Mitarbeiterkonferenz mit vielen Pastoren, Bibelfrauen und Mitarbeitenden der Nethanja-Gemeinden. Bei den einzelnen Veranstaltungen sang der Chor begeisternd seine Lieder und eine Band spielte lautstark die mitreißenden Melodien. Auch Bischof Singh war dankbar und begeistert, dass endlich wieder eine Mitarbeiterkonferenz durchgeführt werden konnte, nachdem im letzten Jahr durch Corona und eine schwere Krebserkrankung von ihm eine solche Konferenz vereitelt worden war. Ekkehard Graf hielt die Bibelarbeiten zu Josua, die von Bischof Singh vom Deutschen in die Landessprache Telugu übersetzt wurden. Das Essen für die 1200 Personen wurde auf offenen Feuerstellen in riesigen Töpfen zubereitet.

Unterstützung von Aidspatienten, Hinwendung zu den Ärmsten

Auf der Reise zu den einzelnen Standorten der Nethanja-Arbeit besuchten wir in Kondala Agraharam auch eine Spezialklinik, in der Aidspatienten und Tuberkulose-Patienten behandelt werden. Durch die Spenden aus Deutschland können Aidspatienten mit ihren Familien mit Nahrungsmitteln (Reis, Dal-Linsen und Öl) unterstützt werden. Der Staat sorgt lediglich für die notwendigen Medikamente.

Auf dem Weg zu einer Nethanja-Kirche in einem Slum in Visakhapatnam begegneten wir jungen und auch älteren Menschen in sehr deprimierenden Lebensumständen. Sie leben oft in einfachsten Hütten und wenn es regnet läuft das Wasser vermischt mit Müll durch die Hütten.

Indien

Abendschulen, Bildungsarbeit

Abendschulen in den Dörfern sind ein neues Projekt der Nethanja-Kirche. Dort werden die Defizite der Corona-Lockdowns aufgearbeitet, indem Schulkinder eine Mischung von Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe erhalten. Manche Kinder gehen tagsüber auch gar nicht in die Schule – trotz Schulpflicht, weil sie ihren Eltern in der kleinen Landwirtschaft oder beim Teppichweben helfen müssen. Diese Abendschulen finden in den kleinen Kirchengebäuden statt. Das stärkt den Ruf der christlichen Minderheit in den Dörfern, weil allen Kindern, unabhängig von ihrer Religion, geholfen wird.

In Rajahmundry besuchten wir die älteste Nethanja-Schule, wo wir als Ehrengäste begrüßt und am morgendlichen Schulappell teilnehmen durften. In den einzelnen Klassen präsentierten Kinder ihre Projekte und erläuterten diese.

Kirchenbesuche, Kircheneinweihungen

Auf unserer Weiterreise konnten wir viele Gottesdienste besuchen, oft in kleinen aber farbenprächtigen Gebäuden. Einige dieser Kirchen wurden in den letzten Monaten von neu gegründeten Gemeinden gebaut und eingeweiht. Der Empfang mit ausdrucksstarken Tänzen, schönen Plakaten, Blütenregen und erwartungsvollen Kindern und Gemeindegliedern war jeweils überwältigend.

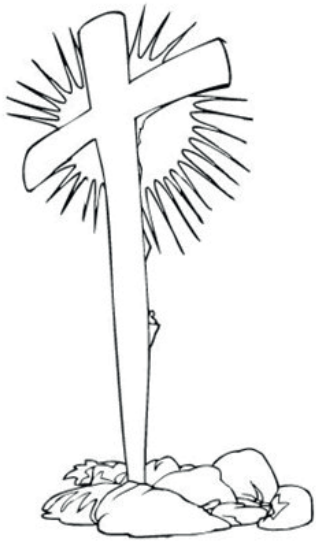
In Marrigudem, einem Dorf im Dschungel, durften wir an einer Kircheneinweihung teilnehmen. Das ganze Dorf war dabei auf den Beinen. Die neue stabile Kirche wurde anstelle einer vorherigen Hütte gebaut. Die festlich geschmückte Kirche war dabei „rappelvoll“ und mit fröhlichen und lautstarken Liedern wurde die Freude zum Ausdruck gebracht.

Durch diese Eindrücke wird erneut deutlich, wie wichtig und wertvoll die Unterstützung dieser Arbeit der Nethanja-Kirche in Indien ist, sowohl finanziell als auch durch unsere Gebete. Die Nethanja-Kirche dankt dafür allen sehr herzlich.

Hans König

die Kinderseite

Hurra, Jesus lebt!
Er ist auferstanden
von den Toten für uns.

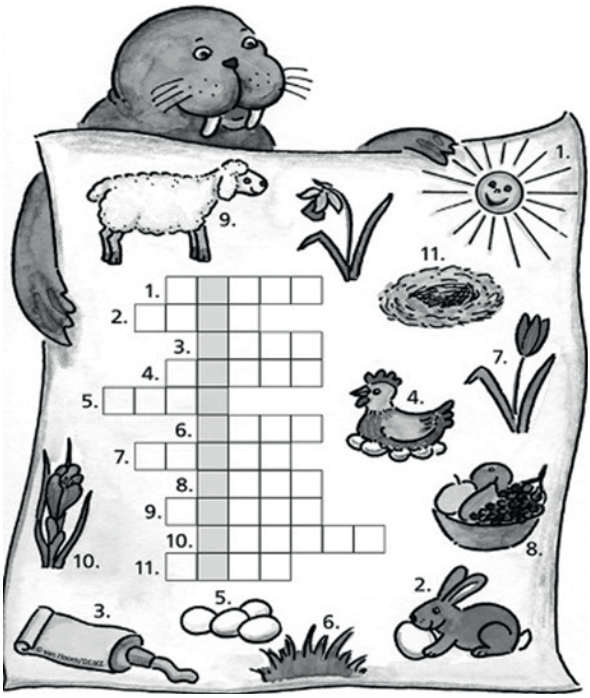


Schau hin
das Grab ist leer,
da liegt er nun nicht mehr.
Er hat es doch versprochen,
und nicht sein
Wort gebrochen.

Stephen Janetzko

Wie lautet das Lösungswort?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _



Bericht Kinder- & Jugendarbeit

Konfi-Wochenende

„Endlich mal wieder ein Konfi-Wochenende!“ – mit diesem Gedanken haben wir Mitarbeiter uns an die Vorbereitungen für ein Wochenende auf der Diepoldsburg für die aktuell 19 Konfirmanden und Konfirmandinnen gemacht.

Schlussendlich waren wir mit 29 Personen für ein Wochenende voller Spaß, Gemeinschaft, Action und tiefgehenden Impulsen unterwegs.

Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht und entdeckt, was es mit „The Four“ auf sich hat. Haben Knicklichter versteckt und gefunden, Tanzschritte gelernt, Volleybälle fliegen lassen, Maultaschen produziert und verkostet, Taschen verschönert und vieles mehr.

Wir blicken dankbar auf ein volles und schönes Wochenende zurück und freuen uns auf die verbleibende Zeit bis zur Konfirmation im Mai.

Bericht Kinder- & Jugendarbeit

In den letzten Wochen haben sich die Konfirmanden vor allem mit einem Thema beschäftigt: Was ist Glauben? Und was glaube ich?

Dabei sind tolle, ganz persönliche Glaubensbekenntnisse entstanden. Hier ein kleiner Einblick:

Ich glaube an Gott, und das er uns Menschen verzeiht wenn wir etwas falsches getan haben.
Ich glaube das Gott uns begleitet und in der Not für uns da ist.
Ich glaube das Gott uns sieht und in vielen Situationen beschützt.
Ich glaube, dass Gott uns in schweren Zeiten beiseite steht und uns unterstützt diese zu überwinden

Mein Glaubensbekenntnis

Ich habe mir nie zuvor Gedanken darüber gemacht was ich glaube, ich habe einfach geglaubt. Jetzt fällt mir auf, wie viel ich eigentlich glaube. Doch was glauben wir eigentlich? - Wir glauben, was wir sehen, wir glauben was wir hören, riechen oder fühlen. Manche Dinge können wir nicht richtig fassen, zum Beispiel eine gute Note trotz eines schlechten Gefühls, die plötzliche Genesung einer geliebten Person, oder ähnliches. Warum glauben wir genau das trotzdem? - Weil es dafür Beweise, Fakten gibt, weil wir es greifen können. Aber glauben wir nicht viel mehr als wir wissen? - Doch, und auch das ist Glaube.

Ich glaube, dass es irgendetwas oder irgendjemanden gibt, der mich versteht, mich kennt, der mir hilft. Jemand, der immer für mich da ist. Jemand oder etwas, der genau weiß was noch kommt und auch die Gründe kennt. Das glaube ich ohne jegliche Beweise oder Fakten. Ja, das glaube ich!

Gott ist der Allmächtige. Der der für uns jeden Tag da ist, der uns hilft und der uns durchs Leben begleitet. Er hat und das Licht der Welt geschenkt. Ob in der Kirche oder nicht, beten kann man zu ihm überall.

Ich glaube an Gott der mich bedingungslos liebt, der mich immer hört, zudem ich immer beten kann. Er nimmt mich an so wie ich bin, ich muss mich nicht verstellen.
Ich glaube an seinen Sohn Jesus der für unsere Sünden gestorben ist. Auch er kennt meine Sorgen, Probleme und Ängste

Das ist mein Glaube, meine Hoffnung:
Gott ist immer bei mir.

Sarah Kunzi

E-Rikscha von Forum Altern

Ehrenamtliche laden Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einer Ausfahrt in die nähere Umgebung ein. Beim langsamen dahingleiten kann unsere schöne Heimat in aller Ruhe und Freude betrachtet werden. In der Rikscha können zwei Personen Platz nehmen.

Wann wollen Sie mit uns unterwegs sein? Dann einen Termin mit dem Forum Altern-Büro, Tel. 93 93 74 von 9.30-11.00 Uhr vereinbaren. Sie können auch mit einem Geschenk-Gutschein jemanden eine Freude bereiten.

Spendenaufruf Foyer

Foyer und neue Technik in der Kirche

Vor mehr als zwei Jahren wurde der Raum unter der Empore in unserer Kirche neu gestaltet. Die Bänke wurden entfernt, ein neuer Boden eingezogen und zum Kirchenraum hin eine Glaswand errichtet. Ziel war es, Familien mit kleinen Kindern eine Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen ohne Störung der übrigen Gemeinde. Es war auch daran gedacht, diesen Raum als Foyer bei Veranstaltungen zu nutzen oder beim Ständerling nach dem Gottesdienst wenn es regnet.

Mit dem Umbau musste die Technikanlage in den Kirchenraum verlegt werden. Sie wurde modernisiert und für Liveübertragungen der Gottesdienste ausgerüstet. Im März 2020 war der Umbau abgeschlossen und dann kam der Lockdown mit dem Verbot des Gottesdienstbesuchs. Jetzt waren die Liveübertragungen der Gottesdienste von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinde. Als wieder Besuche möglich wurden, diente das Foyer zum Einchecken vor dem Gottesdienst.

In den letzten beiden Jahren wurden zur Finanzierung des Foyers und der modernen Technik schon viele Tausend Euro gespendet. Immer wieder auch durch monatliche Gottesdienstopfer. Trotzdem klafft noch eine Finanzierungslücke, die es in den nächsten Monaten zu schließen gilt. Das Projekt „Foyer und Technik“ soll zu einem Abschluss kommen und im Sommer offiziell eigeweiht werden.

Zur **Restfinanzierung** fehlen uns noch 8.000 € für die Einrichtung des Foyers und 7.000 € für die neue Technik. Dazu bitten wir um gezielte Spenden. Wer kann sich vorstellen, einen Stuhl für 80 € zu finanzieren oder Anteile für den Stuhlschrank zu je 50 € bzw. 100 € für die Einbauschränke? Auch für die Kameras und den Regietisch der neuen Technik sind gezielte Spenden möglich. Auf der Homepage der Kirchengemeinde und auf einer Infotafel im neuen Foyer der Kirche kann das Angebot für Spenden eingesehen werden. Ebenso wird dort der Spendenfortschritt dokumentiert. Bitte suchen Sie aus für welches Objekt Sie spenden wollen. Auch kleine Spenden helfen! Vielen Dank!

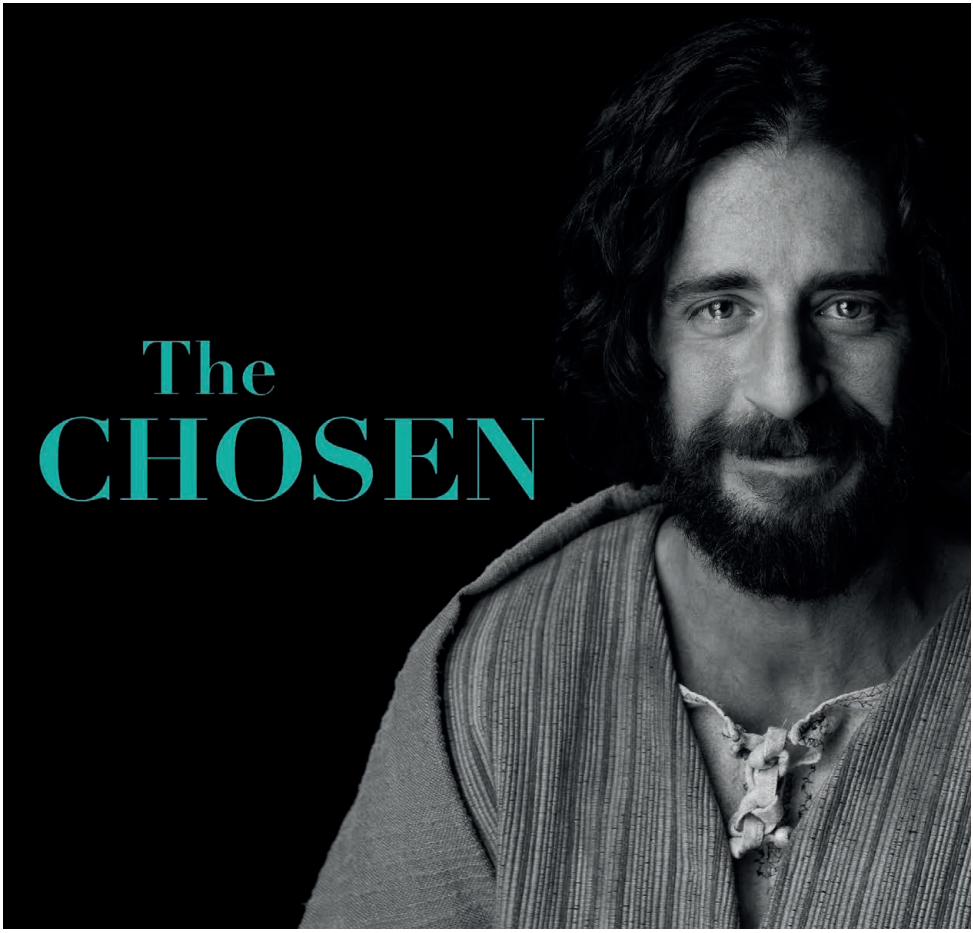
Friedrich Grötzinger

Herzliche Einladung zum Film „The Chosen“ (Staffel 1)

Kinoabende im GIPF um 20 Uhr
Fr/Sa: 22./23./29./30. April

Eintritt frei

„The Chosen“ ist lebendig, berührend und zeitgemäß. Ein Jesus, der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend, echt. Und so unwiderstehlich göttlich, dass man begreift, warum die Menschen alles stehen und liegen lassen, wenn er sagt: „Komm mit mir!“



Unsere Gottesdienste

Passionsandachten
10.04. GiPf 20:00 (NO)
11.04. GiPf 20:00 (RS)
12.04. GiPf 20:00 (JK)
13.04. GiPf 20:00 (MS)

Gründonnerstag, 14.04.2022
20:00 Kirche (DT)

Karfreitag, 15.04.2022
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)

Ostersonntag, 17.04.2022
6:00 Kirche (Team)
8:00 Friedhof (DT)
10:00 Gemeinsamer GD Kirche (DT)

Ostermontag, 18.04.2022
10:45 GD Kirche (DT)

Sonntag, 24.04.2022
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (JK)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag, 01.05.2022
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (NO)

Sonntag, 08.05.2022
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)
10:45 Spät-GD Kirche (ME)

Sonntag, 15.05.2022
9:00 Konfirmation Kirche (DT)
11:00 Konfirmation Kirche (DT)
10:30 GD GZG (PD)

Sonntag, 22.05.2022
9:20 GD Kirche (DT))
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (Michael König)

Himmelfahrt, 26.05.2022
9:20 GD Kirche (DT)
11:00 Hörnle (DT)

Sonntag, 29.05.2022
9:20 GD Kirche (TR))
10:30 GD GZG (TR)
10:45 Spät-GD Kirche (Jochen König)

Pfingsten, 05.06.2022
10:00 GD Kirche (NO)

Pfingstmontag 06.06.2022
9:20 GD Kirche (DT)

Sonntag, 12.06.2022
9:20 GD Kirche (DT))
10:30 GD GZG (CL)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag ,19.06.2022
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (TR)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag, 26.06.2022
10:45 GD unterm Kirchturm (DT)
10:30 GD GZG (NO)

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 03.07.2022
9:20 Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD (NNB)

Sonntag, 10.07.2022
9:20 Kirche (NO)
10:30 GD GZG (K. Trostel)
10:45 Spät-GD (NO)

Sonntag, 17.07.2022
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (NNB)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag, 24.07.2022
10:00 gem. GD Kirche, zum 120jähr. Jubiläum Posaunenchor

Sonntag, 31.07.2022
10:00 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)

Sonntag, 07.08.2022
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)

Sonntag, 14.08.2022
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)

Sonntag, 21.08.2022
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)

Sonntag, 28.08.2022
9:20 GD Kirche (DT))
10:30 GD GZG (DT)

DT – Daniel Trostel / NO – Nicolai Opifanti / CL – Christoph Länge / JK – Johannes Keim / ME – Markus Eichler / MS – Matthias Stahl / PD – Paul Dieterich / RS – Reinhold Sander / TR – Dr. Thomas Röser / NNB - Noch nicht bekannt

GD – Gottesdienst / GZG – Gemeindezentrum Guckenrain / GiPf – Gemeindehaus im Pfarrgarten

(Änderungen vorbehalten)

Adressen der Gemeinde

Ev. Pfarramt Dettingen unter Teck
Pfarramt I
Pfarrer Daniel Trostel, Schulstr. 3
Fon 5 52 22; Fax 9 59 208
pfarramt@evkidettingen-teck.de

Pfarramt II
Pfarrer Nicolai Opifanti
Kirchheim; Paul-Schempp-Weg 2
Fon 53 64 98

Jugendreferentin
Sarah Kunzi
Schulstr. 5
Mobil 0172 – 9281457
sarah.kunzi@heartbeat-dettingen.de

Hauskreisverantwortliche
Simone Annerl-Birkenmaier
Nabern; Hörnlesweg 12
Fon 86 18 81

Ansprechpartner St. Georgskirche
Hans und Edith Hofele
Hauffstr. 11
Fon 9 82 03 56

Gemeindehaus im Pfarrgarten
Schulstraße 3/1 und
Altes Gemeindehaus
Schulstraße 5
Koordinatorin
Sonja Adducchio
Bosslerstr. 82
Mobil 0163 - 7602220

Kirchenpflegerin
Dorothea Haußer
Kirchheim; Sonnenwiese 1
Fon 80 73 258

Gemeindezentrum Guckenrain
Alte Bissinger Str. 55 - Mesnerin
Inge Balb
Neuffenweg 3
Fon 5 28 86

Homepage
Tobias Tiederle
Fon 87 99 149
webmaster@evkidettingen-teck.de

Kindertagestätte Regenbogen
Christiane Breuers
Fon 86 57 04
kita@regenbogen-dettingen.de

Familienzentrum - Leiterin
Fee Wollmershäuser
Schulstr. 5, OG
Mobil 0170 – 9024086
Fon 9 72 27 28 2
fz@evkidettingen-teck.de

Verein zur Förderung der ev.
Jugendarbeit in Dettingen/Teck e.V.
Ansprechpartner:
Michaela Blankenhorn
Fon 8 61 69 6

Homepage: www.evkidettingen-teck.de
Redaktion Gemeindebrief: Suse Weihbrecht, Tobias Tiederle
Konto der Evangelischen Kirchenpflege Dettingen:
IBAN: DE13 6115 0020 0048 3123 03; BIC: ESSLDE66XXX bei der KSK Esslingen